

**Zeitschrift:** Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten  
**Herausgeber:** Jakob Otto  
**Band:** - (1778)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Politische Berechnungen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-817028>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



und befolgt genau, was der Arzt ihr befohlen; nichts schien ihr zu mühsam, sie hatte einen grossen Umweg machen müssen um einen Aderläßer mit sich nach Hause zu bringen. Schon frühe ist sie da. In möglichster Geschwindigkeit ist alles besorgt. Sie läßt das Aderlassen auf den Abend wiederholen. Den folgenden Morgen um 6 Uhr ist sie schon wieder vor der Thüre ihres Arztes, sie danket Gott, daß ihr Mann viele Erleichterungen erhalten hat u. s. f. Was denken sie von diesem Weibe, und von dieser Handlung der ehlichen Treu und Liebe? Ist sie unbeschätlich, ist sie gemein, oder glänzt solche nicht vielmehr neben den schönsten Handlungen ihres Geschlechtes? Ich bitte Gott, daß er diese zärtliche Sorge und die Rätthe des Arztes segne, das ist der einzige Lohn, den sie für ihren Muth erwartet, und kann man nicht mit Zuversicht hoffen, er werde ihr zu Theil werden. Glücklich ist der Mann, der eine solche Gehülfin gefunden hat!

---

### Politische Berechnungen.

Nach einer neuen Berechnung werden in Stockholm, wo die ganze Volksnummer nach der Mittelzahl 70042 Menschen beträgt, jährlich gemeiniglich 2455 Personen geboren, unter denen mehr Mägdchen, als Knaben sind; hingegen zählt man ein Jahr ins andre



andre gerechnet 3241 Leichen, also daß von 21 bis 22 Menschen jährlich einer stirbt, und im Durchschnitt 33 Personen gegen 25 Gebohrne aus der Welt gehen. Das nemliche geschieht in andern grossen Städten, daß jährlich mehr sterben als gebohren werden; auf dem Lande begegnet, ein Jahr ins andre gerechnet, das Gegentheil, und dieses muß eine jährliche Ersetzung zur Bestreitung der Gewerbe, und Erhaltung der Bevölkerung hergeben. Unter obigen 3241 Leichen tödten die Blatern und die Nothsucht doch jährlich über 206 Personen, die Schwindsucht über 560, der Schlag und Steckfluß über 790. Das weibliche Geschlecht wird überhaupt älter. In der Geburt stirbt von 82 bis 83 Gebährenden eine.

---

### Brand im Korn.

Herr Bierlander hat der Königlich Schwedischen Akademie folgende Versuche mitgetheilt: Er rollte 1000 Weizenkörner in dem Brandstaube herum und säete sie so dann aus, daraus schofen aber, gegen die übrigen ganz gesunden, nur drey Aehren auf, die, nebst gesunden Körnern, auch einige Brandichte hatten. Aehnliche Versuche sind auch mit der Gerste, dem Haber, und dem Roken unternommen worden. Die Verschiedenheit des Düngers hat keinen Einfluß